

Corona und die Folgen - Auswirkungen auf die Arbeitswelt im Land Bremen

Inhalt

1. — Die Corona-Pandemie hinterlässt deutliche Spuren am Arbeitsmarkt. Die Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit ist in den ersten Monaten der Corona-Pandemie auf ein Rekordniveau angestiegen. Niemals zuvor befanden sich mehr Beschäftigte im Land Bremen in Kurzarbeit. Eine arbeitsmarktpolitische Katastrophe wurde so vermieden.

2. — Besonders stark von Kurzarbeit Gebrauch macht das Gastgewerbe. In keiner anderen Branche befinden sich anteilig mehr Beschäftigte in Kurzarbeit.

3. — Vor allem die „alten“ Bundesländer setzen Kurzarbeit ein. Im Land Bremen ist insgesamt jede/-r fünfte Arbeitnehmende in Kurzarbeit – so viel wie in keinem anderen Bundesland.

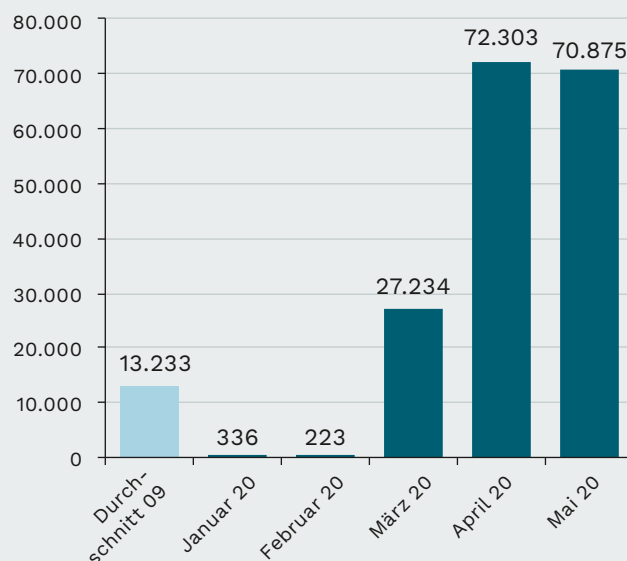
4. — Die Arbeitslosenquote in Bremen und Bremerhaven ist durch die Corona-Pandemie im Vergleich zur Entwicklung in Deutschland überdurchschnittlich stark angestiegen.

5. — Besonders betroffen von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie waren Menschen unter 25 Jahren und Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Die Arbeitslosenquote dieser Personengruppen stieg besonders stark an.

6. — Die sozialen Folgen der Pandemie zeigen sich bei der Zahl der Aufstockenden im Land Bremen. Sie hat im Frühjahr und Sommer 2020 stark zugenommen. Noch nie mussten so viele Personen in Bremen aufstocken wie zurzeit.

7. — Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Land Bremen ist um 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Kurzarbeit auf Rekordhoch; Anzahl der Beschäftigten im Land Bremen in konjunktureller Kurzarbeit



Quelle: Bundesagentur für Arbeit
© Arbeitnehmerkammer Bremen

1. Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit durch die Corona-Krise auf Rekordhoch

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind in allen Lebensbereichen spürbar, so auch auf dem Arbeitsmarkt. Erste Zahlen zeigen schon jetzt die negativen Folgen der aktuellen Krise. Um Kündigungen zu vermeiden, wurde das arbeitsplatzerhaltende Instrument der Kurzarbeit in einem historischen Ausmaß genutzt. Viele tausend Arbeitsplätze konnten so erhalten werden. Der Blick auf den Beginn der Pandemie macht die Dynamik deutlich: Im Januar 2020 waren nur 336 Beschäftigte im Land Bremen in konjunktureller Kurzarbeit. Im März war ein sprunghafter Anstieg auf rund 27.000 Beschäftigte zu verzeichnen. Im April hat sich die Zahl der Kurzarbeitenden nochmals mehr als verdoppelt auf einen neuen Rekordwert von 72.303. Im Mai war wiederum ein leichter Rückgang zu beobachten: Die Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit ging auf rund 71.000 leicht zurück. Insgesamt liegt sie jedoch weit über dem Niveau des gesamten Krisenjahrs 2009. Eine vergleichbare Entwicklung der Kurzarbeiterzahlen war auch bundesweit zu beobachten, wenn auch der Anstieg im Bundesdurchschnitt weniger stark ausfiel als im Land Bremen.

2. Beschäftigte im Gastgewerbe besonders häufig in Kurzarbeit

Die Betroffenheit der Wirtschaft durch die aktuelle Krise unterscheidet sich deutlich nach Branchen. Kaum ein anderer Wirtschaftszweig ist so stark von den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie betroffen wie das Gastgewerbe und hat zugleich so sehr auf das Instrument der Kurzarbeit gesetzt: Im Mai waren in Bremen 77,1 Prozent der Beschäftigten im Gastgewerbe in Kurzarbeit – so viele wie in keinem anderen Bundesland. Auf Bundesebene lag der Anteil lediglich bei 62,1 Prozent. Bei einer Betrachtung der Absolutzahlen der Beschäftigten in Kurzarbeit (nicht in der Abbildung), liegt das besonders beschäftigungsstarke Verarbeitende Gewerbe vorn, obwohl es nicht unmittelbar von Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie betroffen ist. Das resultiert aus einem Mix verschiedener Ursachen: Einem sich schon vorher abzeichnenden Abschwung, zusätzlichen pandemiebedingten Absatzeinbußen und Engpässen in den globalen Lieferketten.

In keiner Branche sind anteilig mehr Beschäftigte in Kurzarbeit als im Gastgewerbe

Anteil der Beschäftigten im Land Bremen in konjunktureller Kurzarbeit im Mai 2020

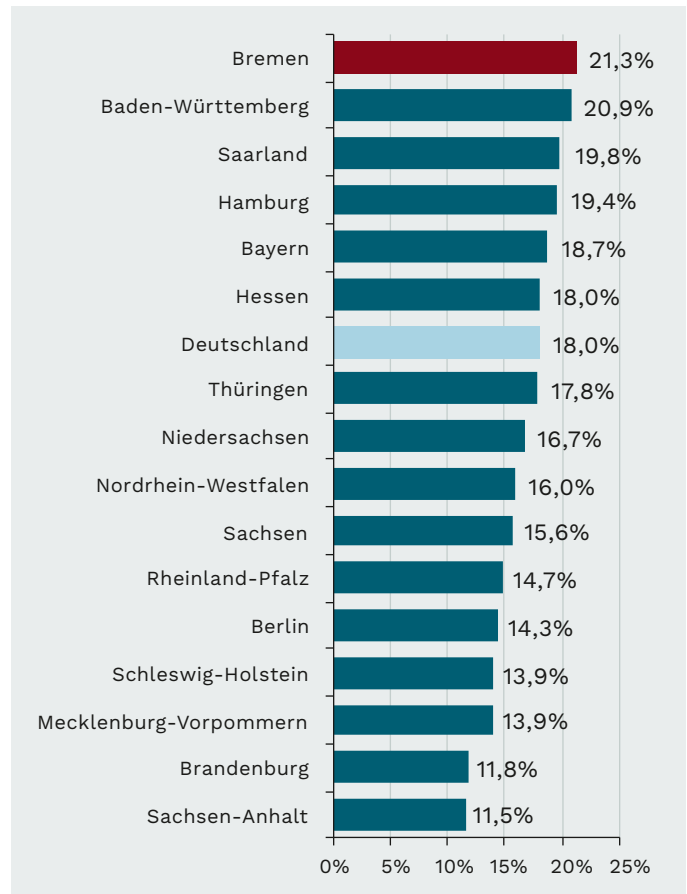


Quelle: Bundesagentur für Arbeit
© Arbeitnehmerkammer Bremen

3. In keinem anderen Bundesland sind mehr Beschäftigte in Kurzarbeit als in Bremen

Im Bundesländervergleich ist Bremen sowohl im Spitzenmonat April als auch im Mai das Bundesland mit dem höchsten Anteil an Beschäftigten in Kurzarbeit: Mehr als jeder und jede fünfte Arbeitnehmende war zumindest teilweise betroffen (21,3 Prozent). Der Bundesdurchschnitt lag mit 18,0 Prozent deutlich niedriger. Eine Ursache hierfür sind vor allem die hohen Kurzarbeiterzahlen in den besonders beschäftigungsstarken Branchen Verarbeitendes Gewerbe, Verkehr und Lagerei sowie Handel und Instandhaltung von Kraftfahrzeugen. Eine weitere Ursache ist der vergleichsweise sehr hohe Anteil an Beschäftigten in Kurzarbeit im Gastgewerbe. Insgesamt wurden in Bremen im Mai Arbeitsstunden im Umfang von 30.029 Vollzeitstellen nicht nachgefragt, aber durch die Kurzarbeit erhalten. Dies sind rund 6.000 Vollzeitstellen weniger als noch im April, was auf den leichten Rückgang in der Kurzarbeit zurückzuführen ist. Der Umfang des Arbeitsausfalls bewegt sich jedoch weiterhin weit über dem Durchschnitt des Krisenjahres 2009 (3.163 Vollzeitstellen).

Im Land Bremen sind die meisten Beschäftigten in Kurzarbeit; Anteil der Beschäftigten in Kurzarbeit im Mai 2020 im Bundesländervergleich



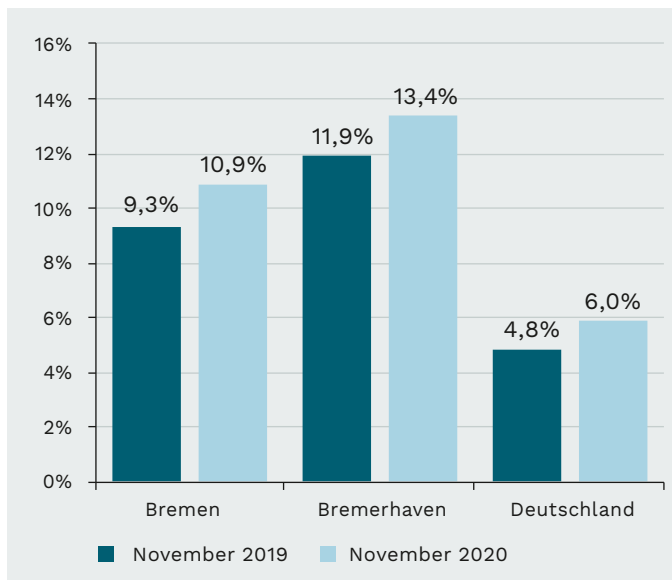
Quelle: Bundesagentur für Arbeit
© Arbeitnehmerkammer Bremen

4. Die Arbeitslosenquote in Bremen und Bremerhaven ist angestiegen

Auch die Arbeitslosigkeit ist durch die Corona-Pandemie angestiegen. Im November 2020 waren in der Stadt Bremen 33.421 Menschen arbeitslos gemeldet. Dies sind 4.574 Menschen mehr als im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote für die Stadt Bremen stieg im gleichen Zeitraum von 9,3 auf 10,9 Prozent an. Dies entspricht einer Steigerung um 1,6 Prozentpunkte. In Bremerhaven fällt die Steigerung mit 1,5 Prozentpunkten etwas geringer aus. Während die Arbeitslosenquote im November 2019 noch bei 11,9 Prozent lag, belief sie sich im November 2020 auf 13,4 Prozent. Die Zahl der Arbeitslosen in Bremerhaven stieg im gleichen Zeitraum von 7.189 auf 8.111 an. Folglich waren im November 2020 922 Menschen mehr arbeitslos gemeldet als noch im Vorjahresmonat. Im gesamtdeutschen Vergleich zeigt sich, dass die Arbeitslosenquote in den beiden bremischen Städten trotz des zuvor schon hohen Niveaus überdurchschnittlich stark gestiegen ist. Im Bundesdurchschnitt stieg die Arbeitslosenquote von 4,8 Prozent auf 6,0 Prozent an, ein Plus von 1,2 Prozentpunkten. Grund für den Anstieg in Bremen ist unter anderem ein niedrigeres Niveau an gemeldeten Arbeitsstellen.

Deutlicher Anstieg der Arbeitslosenquoten

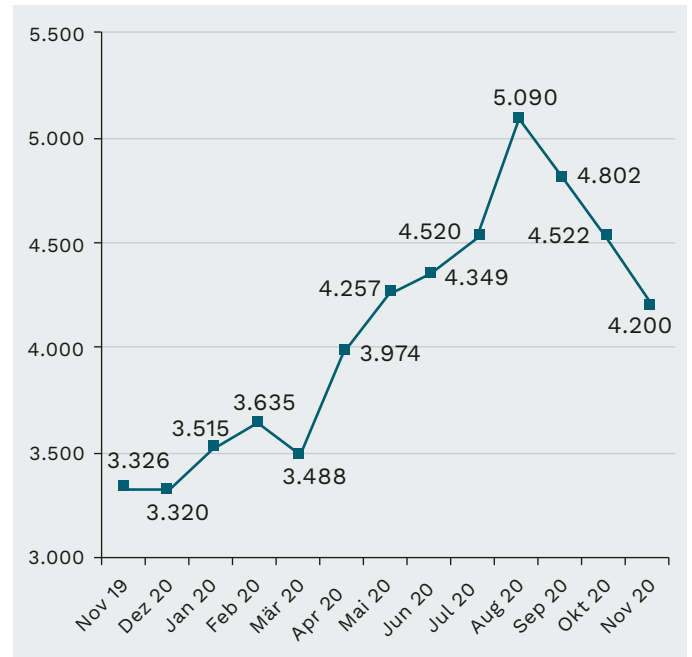
Arbeitslosenquoten im Vergleich, November 2019 und November 2020



Quelle: Bundesagentur für Arbeit
© Arbeitnehmerkammer Bremen

Junge Menschen sind besonders betroffen

Anzahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren im Land Bremen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit
© Arbeitnehmerkammer Bremen

5. Überdurchschnittlicher Anstieg der Arbeitslosenquote bei Menschen unter 25 Jahren und bei Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung

Besonders von den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie betroffen sind junge Menschen. Die Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren im Land Bremen stieg von 3.326 Personen im November 2019 auf 4.200 Personen im November 2020. Dies entspricht einem Anstieg der Arbeitslosigkeit von 26,3 Prozent und einem Anstieg der Arbeitslosenquote um 1,9 Prozentpunkte. Auch bundesweit war die Steigerungsrate in diesem Segment mit einer Zunahme von 26,1 Prozent sehr hoch. Dabei dürfte eine Rolle spielen, dass die Betriebe deutlich weniger Ausbildungsplätze angeboten haben als im Vorjahr und viele Jugendliche deshalb nach der Schule keine Lehrstelle gefunden haben. Auch die Übernahme junger Menschen vom Ausbildungsbetrieb nach erfolgreich abgelegter Abschlussprüfung dürfte in diesem Sommer seltener gelungen sein. Eine Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit, die die Arbeitslosenquoten nach Qualifikationsniveaus differenziert, zeigt, dass Menschen ohne eine abgeschlossene Berufsausbildung ebenfalls besonders stark von den Folgen der Pandemie betroffen sind. Im August 2020 lag die Arbeitslosenquote dieser Personengruppe bei 36,5 Prozent. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahresmonat um 6,5 Prozentpunkte.

6. Die Zahl der Aufstockenden im Land Bremen hat stark zugenommen

Infolge der Corona-Pandemie sind auch immer mehr Menschen auf staatliche Unterstützung angewiesen. Die neusten verfügbaren Zahlen zeigen, dass die Anzahl der Menschen seit dem Frühjahr kontinuierlich zugenommen hat, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung bekommen und zusätzlich einen Antrag beim Jobcenter stellen müssen, weil das Geld nicht reicht. Das kann Menschen betreffen, die arbeitslos geworden sind, aber auch Beschäftigte in Kurzarbeit Null. Insgesamt betrug der Anstieg 47,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat: Waren es im August 2019 noch 1.236 Menschen, die aufstocken mussten, lag ein Jahr später die Anzahl bei 1.828 Personen. Noch nie zuvor mussten in Bremen so viele Menschen aufstocken. Bundesweit fiel der Anstieg der Zahl der Aufstockenden mit 61,1 Prozent noch stärker aus als in Bremen. Anders als in Bremen wurden bundesweit jedoch bisher noch keine neuen Rekordwerte erreicht. Besonders stark fiel der Anstieg der Aufstockenden mit 91,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr in Berlin aus. Thüringen wiederum hatte mit 22,6 Prozent den geringsten Anstieg zu verzeichnen.

Zahl der Aufstockenden nimmt stark zu
Anzahl der Aufstockenden im Land Bremen

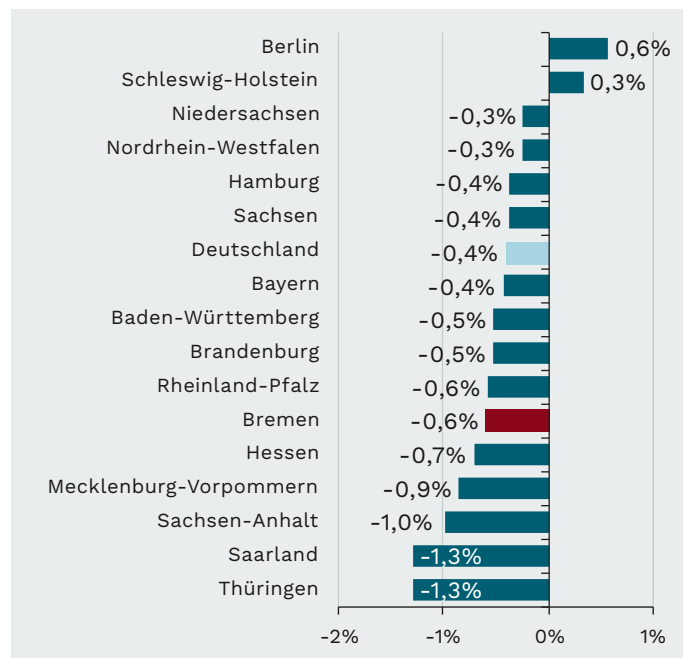


Quelle: Bundesagentur für Arbeit
© Arbeitnehmerkammer Bremen

7. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Bremen geht zurück

Trotz Kurzarbeit ist auf dem Arbeitsmarkt auch ein Rückgang der sozialversicherten Beschäftigung zu verzeichnen. Im Land Bremen lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im September 2020 0,6 Prozent unterhalb des Vorjahresmonats. Besonders ausgeprägt war der Beschäftigungsrückgang mit 8,9 Prozent im Gastgewerbe und mit 9,2 Prozent in der Leiharbeit. Die größten Zuwächse verzeichneten hingegen mit 5,0 Prozent der Öffentliche Dienst sowie mit 4,1 Prozent der Wirtschaftszweig Information und Kommunikation. Im Bundesschnitt lag der Rückgang der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bei 0,4 Prozent.

Anzahl der Beschäftigten ist zurückgegangen
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, September 2020 im Vorjahresvergleich



Quelle: Bundesagentur für Arbeit
© Arbeitnehmerkammer Bremen

Jan Jathe
Praktikant Politikberatung der Arbeitnehmerkammer Bremen

Regine Geraedts
Referentin für Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

E-Mail: geraedts@arbeitnehmerkammer.de

Impressum: KammerKompakt Nr. 4 2020, Dezember 2020 /
Herausgeberin: Arbeitnehmerkammer Bremen, Bürgerstraße 1,
28195 Bremen / Gestaltung: GfG Gruppe für Gestaltung
Kostenloser Download: www.arbeitnehmerkammer.de/kammerkompakt